

DIE ERPROBUNGSSTUFE

1. Vorwort

Das BGL fördert auf unterschiedlichen Wegen Schülerinnen und Schüler – d.h. es beobachtet sie, macht zusätzliche Angebote, gleicht ihre Schwächen aus und entwickelt die Fähigkeiten und Stärken. Das wurde vom Schulministerium mit der Verleihung des „Gütesiegels Individuelle Förderung“ im Februar 2007 anerkannt.

Die Entwicklung von Schule ist aber kein abgeschlossenes Projekt, sondern eine ständige Herausforderung. Das gilt besonders für die auf acht Jahre verkürzte Schulzeit, denn letztlich ergibt sich daraus für die Schülerinnen und Schüler gerade auch der unteren Klasse eine große zusätzliche Belastung.

Das BGL hat viele bewährte Angebote ergänzt und neu geordnet. Es entwickelt sie auch in Zukunft kontinuierlich fort. Wir wollen damit die pädagogische Arbeit weiter verbessern, die Schülerinnen und Schüler entlasten, gleichzeitig aber auch zusätzliche Hilfen und Anregungen geben. Nur ein Beispiel dafür ist unser Differenzierungsband.

2. Was heißt „Erprobungsstufe“?

So steht es im Schulgesetz NRW ...

Die Klassen 5 und 6 bilden eine Einheit. Die Schülerinnen und Schüler, die nach der Grundschule in eine weiterführende Schule gehen, werden an die neuen Unterrichtsmethoden und Inhalte herangeführt.

Die Schule soll ihre neuen Schüler beobachten, ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten erproben und fördern. Erst am Ende der 6. Klasse wird in der Regel endgültig überprüft, ob die Entscheidung für die neue Schule richtig war.

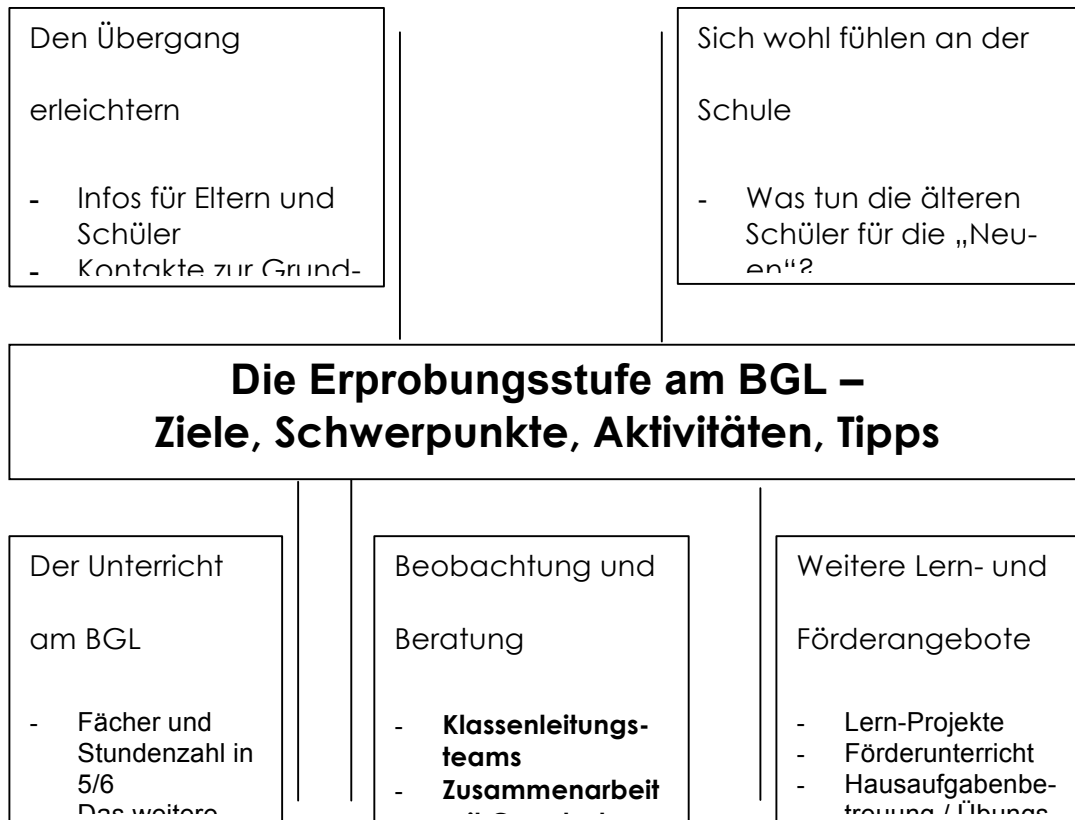
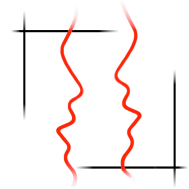
Deshalb nehmen die Schüler nach der 5. Klasse auch ohne besondere Versetzung am Unterricht der folgenden 6. Klasse teil.

... und wie wird am Bergstadt-Gymnasium aus trockenen Paragraphen lebendiger Schulalltag?

Dazu gibt es auf den folgenden Seiten eine Vielzahl von Informationen – zum Unterrichtsangebot, aber vor allem auch zu Angeboten, die es über den Unterricht hinaus gibt, zur Zusammenarbeit mit den Grundschulen usw.

Oft finden Sie wegen der vielen Aktivitäten, die es am BGL gibt, Verweise auf Seiten der Homepage unserer Schule. Sonst wäre dieser Überblick viel zu umfangreich.

Daneben finden sich einige Informationen, die besonders für die „Neuen“ interessant sind, z.B. zu Schulbusverbindungen, Anfangszeiten usw.



3. Den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium erleichtern

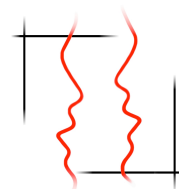
Für die meisten Schülerinnen und Schüler, die in der Klasse 5 in eine neue Schule kommen, ist zunächst alles fremd: Das Gebäude, die Lehrer, die Mitschüler ... Das muss nicht sein.

Viele Kontakte vor dem Schulwechsel

Viele Schülerinnen und Schüler begleiten ihre Eltern bereits beim Infotag im Januar. Dabei sehen sie das Gebäude und viele Lehrer schon ein erstes Mal.

Nach der Anmeldung und der Aufteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Klassen nehmen die neuen Klassenlehrerteams Kontakt zu den Grundschulen auf. Meistens werden sie dann für einige Stunden in den Unterricht eingeladen, sehen und sprechen ihre künftigen Schülerinnen und Schüler – und umgekehrt.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien werden alle zukünftigen Fünftklässler von der 4. bis 6. Stunde ins BGL zu einem Begrüßungsvormittag eingeladen: Es gibt eine kleine Willkommensfeier und dann viel Zeit, die Klassenlehrerin und den Klassenlehrer sowie die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler kennen zu lernen. Meistens sind auch die Patenschülerinnen und Patenschüler dabei. Für die Eltern wird ein



Elterncafe angeboten, so kann man sich bei Kaffee und Kuchen mit anderen Eltern, deren Kinder das BGL bereits besuchen, austauschen. Abends findet ein erster Infoabend für die Eltern statt, sodass hier bereits alle Fragen gestellt werden können, die vielleicht nicht bis nach den Sommerferien warten sollten.

Am ersten Schultag gibt es natürlich nochmals ein herzliches Willkommen und jede Menge Informationen für die Schülerinnen und Schüler zu den zahlreichen Fragen – oft verbunden mit Spielen oder einer Schulrallye, damit sich in den ersten Tagen niemand verläuft.

3.1 „Begrenzter Ganzttag“

Viele Eltern sorgen sich, dass ihre Kinder durch die verkürzte Schulzeit und einen langen Schultag zu sehr belastet werden. Diese Sorge nehmen wir ernst. Der Unterricht endet nach der 6. Stunde, nur an einem Tag dauert in der Klasse 5 der Unterricht länger. Die Nachmittage sind bis auf wenige 7. Stunden für die Sekundarstufe I den freiwilligen Angeboten vorbehalten. Die **Hausaufgabenbetreuung** mit den Übungsstunden findet in der 7. und 8. Stunde statt. An drei Tagen kann dieses Angebot in Anspruch genommen werden. Eine Anmeldung erfolgt in der Regel immer für ein Vierteljahr.

3.2 Die Mittagspause und die Übermittagsbetreuung

Die Mittagspause dauert 45 Minuten, in der Mensa wird Essen angeboten. – Der Busfahrplan der MVG ist an die veränderten Schulzeiten angepasst.

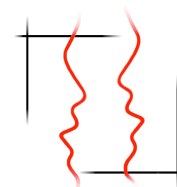
Es gibt bereits zahlreiche Angebote während der Mittagspause: Die Schülerinnen und Schüler können sich in den Sporthallen bei vielen Spielen austoben, aber auch bei ruhigen Spielen oder Fantasiereisen entspannen. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe betreuen die Angebote, Lehrerinnen und Lehrer führen Aufsicht.

Auch in der ersten großen Pause gibt es zusätzliche Angebote an Bewegungsspielen („aktive Pause“). Das BGL war damit Vorreiter in Lüdenscheid.

3.3 Die Anfangszeiten

- 1./ 2. Stunde: 07:50 – 09:20, danach folgt die 1. große Pause (25 Minuten)
- 3./ 4. Stunde: 09:45 – 11:15, danach folgt die 2. große Pause (20 Minuten)
- 5. Stunde: 11:35 – 12:20
- 6. Stunde: 12:25 – 13:10, danach folgt die Mittagspause (45 Minuten)
- 7./ 8. Stunde: 13:55 – 15:25, danach folgt eine 5-Minuten-Pause
- 9./ 10. Stunde: 15:30 – 17:00

Wegen der auf 8 Jahre verkürzten Schulzeit gibt es mehr Unterrichtsstunden pro Woche – an einzelnen Tagen bis zur 7. Stunde. Seit dem Schuljahr 2010/11 dauert eine Unterrichtsstunde bei uns 90 Minuten, Einzelstunden gibt es in der 5. und 6. Stunde. Dadurch reduziert sich die Zahl der Unterrichtsfächer pro Tag sowie das Gewicht der Schultaschen, das Ihre Kinder tragen.



Am Nachmittag finden auch die Hausaufgabenbetreuung, die Übungsstunden und die Arbeitsgemeinschaften statt. Die Teilnahme an diesen drei Angeboten ist freiwillig.

Wenige Minuten vor der 1., 3. und 5. Stunde klingelt es ein erstes Mal, damit die Schülerinnen und Schüler in Ruhe in die Klassenräume gehen können.

3.4 Die Busverbindungen

Viele Schülerinnen und Schüler müssen mit dem Bus fahren. Die Busse fahren so, dass die Schülerinnen und Schüler vor Unterrichtsbeginn und nach dem Schulschluss bei fast allen Busverbindungen etwa 5 – 10 Minuten Zeit haben für den Weg von bzw. zur Haltestelle. Wegen der veränderten Unterrichtszeiten hat die MVG die Abfahrtszeit so umgestellt, dass die Kinder auf jeden Fall nach der 6. und 7. Stunde nach Hause kommen. Danach kann es in Einzelfällen längere Wartezeiten geben.

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen und Hilfen zum Thema.

3.5 Sich wohl fühlen an der Schule

Der Übergang in die neue Schule, das Bergstadt-Gymnasium, bedeutet fast für alle Kinder einen tiefen Einschnitt. In der vertrauten, übersichtlichen Grundschule gehörte man zu den „Großen“. In der Regel fiel einem auch das Lernen leicht.

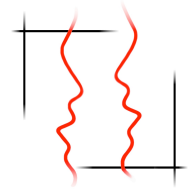
Jetzt weiß man nicht, was alles auf einen zukommt. Man hat nur von vielen gehört – es ja auch schon erlebt –, dass die Schule größer ist, viele Schüler schon erwachsen sind. Und Sorgen macht man sich vielleicht auch, ob man die neuen Anforderungen schafft.

Deshalb halten wir es für wichtig, dass nicht nur der unmittelbare Übergang von der Grundschule zum Gymnasium gelingt. Auch danach soll man sich wohl fühlen an seiner Schule, dem BGL. Im Blick auf dieses Ziel werden Schüler, Eltern und Lehrer etliche Dinge gemeinsam für ihre Klasse überlegen. Anderes gehört zum gemeinsamen Angebot für alle Schüler – hier einige Beispiele:

3.6 Unterrichtsräume, Schrankfächer

Am BGL gibt es seit dem Schuljahr 2005/6 feste Lehrerräume – die Klassen wechseln also. Diese Regelung hat die Schulkonferenz nach einer Probephase einstimmig beschlossen. Ziel ist, dass die Räume besser für den jeweiligen Unterricht ausgestattet sind. Außerdem sind sie, das zeigte sich sehr schnell, besser gepflegt als früher. – Der Raum des Klassenlehrers ist zugleich der Klassenraum seiner Klasse, der von den Schülern gestaltet werden kann und soll. In vielen Räumen findet man an den Wänden natürlich auch Ergebnisse aus dem Unterricht dokumentiert.

Damit die Taschen der Schüler nicht zu schwer sind, werden in den Klassenräumen häufig auch Unterrichtsmaterialien gelagert. Außerdem haben alle Schüler der Unterstufe und viele der Mittel- und Oberstufe die Möglichkeit, ein eigenes



abschließbares Schrankfach zu mieten. Über das Verfahren wird jedes angemeldete Kind informiert. Die Schränke sind in den Fluren und den Atrien jederzeit zugänglich. Die Elternpflegschaft hat für die Erprobungsstufe zusätzliche Bücher (Deutsch, Mathematik, Latein, Französisch) gesponsert. Diese Bücher brauchen also nicht mehr mitgeschleppt zu werden.

3.7 Cafeteria und Mensa, Pausenhalle, Schulhof

Seit vielen Jahren gibt es eine Cafeteria, die 2010 zur Mensa ausgebaut wurde. Der Speiseplan ist auf der Homepage einzusehen.

Unsere Frau Krosse hat auch immer ein offenes Ohr für die großen und kleinen Sorgen der Schülerinnen und Schüler.

Die verschiedenen Schulhöfe sind glücklicherweise groß. Es ist Platz genug auch für Ballspiele, Basketballkörbe, Tischtennisplatten und Sitzgruppen.

Unter dem Motto „Aktive Pause“ werden in einigen Pausen verschiedene Bewegungsspiele angeboten. Die Betreuung übernehmen die Sporthelfer aus der Mittelstufe und eine Aufsicht. – Auch in der Mittagspause gibt es viele Angebote.

3.8 Patenschüler

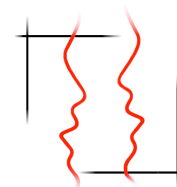
Jede Klasse hat 2-3 Patenschülerinnen oder Patenschüler des Jahrgangs 9. Sie sind neben den Klassenlehrern Ansprechpartner für die Kinder. Meistens machen sie auch bei Klassenfesten, Klassenfahrten oder Ausflügen mit oder organisieren diese. Die Patenschülerinnen und Patenschüler werden für ihr Amt eigens ausgebildet.

3.9 Angebote der Schülersvertretung

Zusammen mit den Patenschülerinnen und Patenschülern organisiert die Schülersvertretung (SV) in den ersten Wochen ein Jahrgangsstufenfest, z.B. eine Olympiade auf dem Schulgelände. Später folgen Sportturniere und andere Angebote.

3.10 Streitschlichter

Kleinere Streitereien unter Kindern sind normal. Aber manchmal können die Kinder ihre Konflikte nicht selber regeln, der Streit dauert an oder artet aus. Damit das nicht passiert, gibt es seit einiger Zeit „Streitschlichter“, Schülerinnen und Schüler der Klasse 9, die sich auf diese Aufgabe intensiv vorbereitet haben. Wenn man schon weiß, dass einen neuer Streit erwartet, geht man nicht mehr gerne zur Schule. Gerade für die unteren Klassen sind die Streitschlichter deshalb ein wichtiges Angebot.



3.11 Soziales Lernen

Gleich zu Beginn des Schuljahres wird das Projekt „Soziales Lernen“ durchgeführt. In der neuen Gruppe werden Regeln für das Zusammenleben und die Konfliktbewältigung vereinbart und eingeübt.

4. Das Unterrichtsangebot

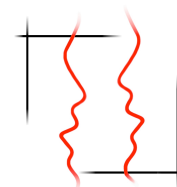
Hier wird ein kurzer Überblick gegeben, welche Fächer in den Klassen 5 und 6 unterrichtet werden und welche Angebote es insgesamt am BGL gibt. Das neue Schulgesetz hat zu erheblichen Belastungen für die Schülerinnen und Schüler geführt: Die Wochenstundenzahl wurde erhöht, die 2. Fremdsprache beginnt bereits in der 6. Klasse. – Das BGL reagiert darauf, indem es mit dem neuen Differenzierungsband im Jahrgang 5 genauer auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler eingeht. Gleichzeitig wird der Nachmittagsunterricht entlastet.

4.1 Das Differenzierungs- bzw. Förderband im Jahrgang 5

Ein besonderes Angebot des BGL ist das Förderband. Den Förderunterricht, der zusätzlich zur bisherigen wöchentlichen Stundenzahl von 30-31 Unterrichtsstunden nachmittags stattfand, gibt es im Jahrgang 5 nicht mehr. Stattdessen wird für alle Schülerinnen und Schüler ein Förderbandband von 2 Stunden eingeführt, das Teil des normalen Unterrichts am Vormittag ist.

Wer Schwächen in Deutsch, Englisch oder Mathematik ausgleichen soll, erhält in diesen Stunden Förderunterricht in kleinen Gruppen von 12-15 Kindern. Die übrigen Kinder bekommen ein Zusatzangebot im sprachlichen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, wobei auch hier die Lerngruppen kleiner sind (ca. 22 SchülerInnen). Es geht dabei aber nicht um den normalen Unterrichtsstoff, damit die Unterschiede in der Klasse nicht größer werden. Vielmehr sollen die Basiskompetenzen gestärkt werden, z.B. durch ein Theaterprojekt oder die Erzähl- und Schreibwerkstatt im sprachlichen Bereich oder durch Kurse wie „Naturwissenschaftliches Experimentieren“.

So wird der Nachmittag entlastet und gleichzeitig werden alle Schülerinnen und Schüler gefördert: Neben dem Ausgleich von Schwächen werden auch die Stärken entwickelt.



Über weitere Lern- und Förderangebote speziell für die Erprobungsstufe informiert die folgende Seite. Eine umfassende Darstellung des gesamten schulischen Angebotes findet sich im Schulprogramm, welches Sie auf unserer Homepage downloaden können.

4.2 Klassenprofile

Jede Klasse 5 hat ein zusätzliches fachliches Profil – ebenfalls eine Spezialität des BGL. Dieses Profil geht über den normalen Lehrplan hinaus. Die Kinder der Klasse arbeiten mit viel Engagement auf ein gemeinsames Ziel hin. Dabei lernen sie nicht nur viel Neues, auch der Zusammenhalt wird gestärkt.

Seit Jahren gibt es am BGL zwei Musikklassen, in denen alle Schüler ein Blasinstrument erlernen. Sie haben 1 Stunde zusätzlich Musik.

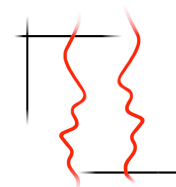
Neu sind unsere EFI-Klassen (Entdecken – Forschen – Informieren), die ein naturwissenschaftlich-mathematisches Profil haben und sich z.B. mit dem Thema Astronomie beschäftigen. Diese Klassen haben eine zusätzliche Mathematikstunde.

4.3 Die Unterrichtsfächer in den Klassen 5 und 6

Nach der Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre hat sich die Stundentafel auch in den Klassen 5 und 6 gegenüber früher geändert, dabei können die Schulen zusätzlich eigene Schwerpunkte setzen. Das geschieht auch am BGL, wobei wir schon in der Vergangenheit neue Wege erprobt haben. Das setzen wir mit diesem Schuljahr fort.

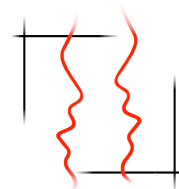
Im **Jahrgang 6** wird die Stundenzahl in den schriftlichen Fächern teilweise erhöht.

In der folgenden Übersicht über die Stundentafel sind alle Schwerpunktsetzungen besonders gekennzeichnet: +1 = zusätzliches Angebot über die Mindeststundenzahl für das Fach hinaus.



4.4 Übersicht über die Stundentafel

Jahrgang Fach		5	6
		Stundenzahl	Stunden- zahl
Deutsch		4	4+1
Gesellschaftswiss. (insgesamt, davon)	Gesch.	4	(2)
	Erdk.		2
	Politik		
Mathematik (+ EFI 5/6)		4 (+1)	4 (+1)
Naturwissenschaften (insgesamt, davon) (evtl. +Profil i. 5)	Physik	2 (+1)	(2)
	Chem.		4
	Biolog		(2)
Engl.		4	4
Franz./ Latein			4
Musik (+Musikkl.5/6)		2(+1)	2(+1)
Kunst		2	2
Religion/Philos.		2	2
Sport		4 (2 Schwim)	3
Differenzierungsband		+2	
Wochenstunden im Schuljahr		31 28+3	32 30(+1)+1



5. Das Unterrichtsangebot am BGL im Überblick

Sprachen:

- Englisch ab Kl.5;
- Französisch oder Latein ab Kl.6;
- eine 3.Sprache ab Kl.8 (Frz. od. Lat.; z.Zt. aufgrund des Wahlverhaltens wahrscheinlich nur Latein – als Angebot);
- bilingualer Sachunterricht (Englisch) in Geschichte/ Erdkunde (als Angebot in der Mittelstufe);
- Alt-Griechisch (jahrgangsübergreifend als Angebot);
- Russisch (als Angebot in der Oberstufe).
- Zusätzliche Sprachen in kostenpflichtigen Kursen der VHS am BGL, z. Zt. Spanisch.
- Sprachenzertifikate in Englisch und Französisch

Bildung unterrichtlicher Schwerpunkte durch Gestaltung der Studententafel – z.B. Differenzierungsband oder einzelne Zusatzstunden in Sport, Sprachen, Naturwissenschaften (in versch. Jahrgängen)

2 **Musikklassen** in 5/6 (jeder Schüler lernt ein Blasinstrument), mit einer Gruppe fortgeführt in Kl. 7, anschließend Angebot als Arbeitsgemeinschaft („Röhrenwerke“) bzw. 2-3 **EFI-Klassen** in 5 (evtl. 6) (Entdecken – Forschen – Informieren) mit mehreren Projekten in Naturwissenschaften/ Technik, z.B. Astronomie.

Alle Schülerinnen und Schüler können so bereits ab Klasse 5 – wenn sie es wollen – klare Schwerpunkte im Bereich der Mathematik/Naturwissenschaft, der Sprachen oder der musischen Fächer setzen!

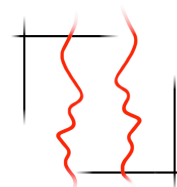
Breites **Kursangebot** von Grund- und Leistungskursen in der Oberstufe, dabei Zusammenarbeit mit den Staberger Gymnasien.

Im Rahmen des Fachunterrichts **Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen**, u.a. mehrere Angebote in der Mittel- und Oberstufe zur Berufsberatung, Betriebspraktikum (Jgst. EF), Zusammenarbeit mit großen Lüdenscheider Firmen wie ERCO, mit der Volkshochschule, der Musikschule, der Stadtbücherei, Aids-, Drogenberatung, Sicherheitstraining für Fahranfänger usw.

Fördermaßnahmen (Unterstufe und darauf aufbauend in der Mittel- und Oberstufe) (vgl. die folgende Seite)

Schulfahrten

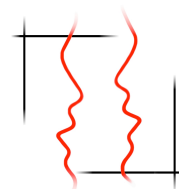
- Klasse 7 (Ameland/ Niederlande - Landschulheimaufenthalt);
- Klasse 9 (St.Martin/ Österreich; Ski-Lehrgang);
- Jahrgang 12/13 (Studienfahrten zur Partnerschule in Vicenza/ Italien, nach London, Berlin o.Ä.).
- Fahrtenangebote der sprachlichen Fächer, z.T. auch in den Ferien (Schüleraustausch Romilly/ Frankreich; Taganrog/ Russland; Rom).
- Daneben natürlich weitere kürzere Klassen- und Kursfahrten sowie Exkursionen.



6. Zusätzliche Lern- und Förderangebote

Fest installierte fachliche Förderangebote sind beim Punkt „Unterrichtsangebot“ erläutert (Förderunterricht Deutsch, Englisch, Mathematik und Ergänzungskurse im Rahmen des Differenzierungsbandes).

- Das **Projekt „Lernen lernen“** in Jahrgang 5. Hier werden grundlegende Fähigkeiten vermittelt, damit die SchülerInnen ihre Arbeit vernünftig und selbständig organisieren, möglichst effektiv auf mehreren Lernwegen lernen und sich besser konzentrieren können. – Das Projekt ist integriert in das Differenzierungsband und die Projekttagen. – In mehreren Seminaren werden auch die Eltern umfassend einbezogen und informiert.
- Das **Projekt „Soziales Lernen“** wird ebenfalls im Rahmen des Differenzierungsbandes zu Beginn der 5 durchgeführt, um in der neuen Klasse gut miteinander auszukommen und gemeinsame Verhaltensregeln zu finden.
- Das **Projekt „Lerntraining für Versetzungsgefährdete“** (Jg. 6, 2. Halbjahr) wird in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle durchgeführt. Durch Tests werden die Probleme der SchülerInnen genauer eingegrenzt. Ein umfassendes und individuell abgestimmtes Trainingsprogramm verändert das Arbeiten und Lernen von versetzungsgefährdeten Schülern, damit sie in Zukunft dauerhaft erfolgreicher lernen.
- Im 2. Halbjahr der 5. Klasse gibt es ein intensives **Rechtschreibtraining**, wobei SchülerInnen der 9. Klasse 1-2 SchülerInnen des Jahrgangs 5 betreuen. Es findet im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung statt und wird denjenigen Kindern empfohlen, die bei schriftlichen Arbeiten und bei einem speziellen Test deutliche Defizite in der Rechtschreibung erkennen lassen, sonst aber keine auffälligen Schwächen in Deutsch haben.
- Zweimal in der Woche gibt es die **Hausaufgabenbetreuung** und anschließend **Übungsstunden**: SchülerInnen der 10. Klassen betreuen unter Aufsicht einer Lehrkraft Schüler der Klassen 5-7. Der Erfolg ist überwältigend: An drei Nachmittagen treffen sich jeweils ca. 50 Kinder. Sie arbeiten in Gruppenräumen an ihren Hausaufgaben und werden dabei von ca. 15 Helfern unterstützt. In den Übungsstunden werden ganz nach Bedarf grundlegende Fähigkeiten geübt, die in den schriftlichen Fächern gebraucht werden. Das Übungsmaterial stellen – passend zum Unterrichtsstoff im Lauf des Schuljahrs – die Lehrer zur Verfügung.
- Die Fördermaßnahmen werden später fortgeführt. Der **Förderunterricht** in Deutsch, Englisch und Mathematik wird im Jahrgang 6 angeboten, allerdings als Angebot am Nachmittag. Ab Klasse 7 gibt es im 2. Schulhalbjahr „**Lernplanstunden**“ als Angebot für schwache Schüler, bei besonderem Bedarf auch weiteren Förderunterricht in schriftlichen Fächern und **Stützungskurse für Springer**, also für Schüler, die ein Schuljahr überspringen wollen.
- Das **Segel-Projekt (Jg. 9) (Selbstgesteuertes Lernen in der Oberstufe)** entspricht dem Projekt „Lernen lernen“ in der Klasse 5. – Das **Selbstlernzentrum** ist vor allem für die Oberstufe gedacht, aber auch für jüngere Schüler im Rahmen des Unterrichts zugänglich. Im Augenblick werden sowohl der Bestand an Büchern als auch die Ausstattung mit Computern deutlich verbessert.
- Im Schuljahr 2012/13 wurden am BGL **Projekttag**e eingeführt. An zwei Tagen in allen Jahrgängen werden jahrgangsspezifisch aktuelle Inhalte thematisiert (z.B. in



Klasse 5: „Lernen lernen“ und „Soziales Lernen“ und in Klasse 6: „Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken, z.B. Facebook etc.).

- Das **Projekt „Streitschlichter“**: Die Hoffnung ist, dass – abgesehen von der aktuellen und vordringlichen Konfliktlösung im Einzelfall – Schülerinnen und Schüler lernen, wie man Streitigkeiten frühzeitig befrieden kann, statt einer Eskalation hilflos gegenüber zu stehen. SchülerInnen des Jahrgangs 9 werden hierfür ausgebildet.

6.1 Weitere Angebote – Arbeitsgemeinschaften, Zertifizierungskurse (Sprachen)

Seit Jahren gibt es zahlreiche AGs, z.T. allerdings abhängig von der Lehrerversorgung:

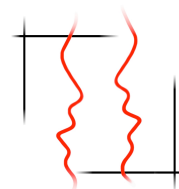
- Tanz, Fußball, Volleyball, Badminton ...
- Theater, Schülerzeitung ...
- Bläser („Röhrenwerke“)
- Gitarren-AG
- Architektur
- Tauchen
- Segelflug
- Management
- Rechtskunde
- Schach,
- Informatik, Elektronik ...

Daneben gibt es für die höheren Jahrgänge fachliche Angebote, mit denen die Schülerinnen und Schüler **Zusatzqualifikationen** erwerben können. Einen Überblick enthält das AG- und Veranstaltungsverzeichnis auf der Homepage. Alle außerunterrichtlich besuchten Kurse werden zertifiziert und dienen den Schülerinnen und Schülern als aussagekräftige Beilage bei späteren Bewerbungen

6.2 Kinder- und Jugendbücherei

Die Bücher der Kinder- und Jugendbücherei entsprechen den aktuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler, das Ausleihverfahren ist neu organisiert. – Die Arbeitsbücherei für die Oberstufe wurde abgetrennt – sie ist jetzt das Selbstlernzentrum – , sodass sich jüngere und ältere Nutzer nicht gegenseitig stören.

Ein Vorhaben zur Leseförderung ist das „Bücher-Igel“-Projekt. Es wird seit mehreren Schuljahren angeboten und findet bei vielen Schülerinnen und Schülern begeisterte Zustimmung. Schülerinnen und Schüler vor allem der Unterstufe können alle zwei Monate aus einer umfangreichen Liste deutlich verbilligte Bücher bestellen, die dann zentral über die Schule geordert werden. Außerdem nimmt die Jahrgangsstufe 6 am Vorlesewettbewerb teil, hier findet das Finale in der Stadtbücherei Lüdenscheid statt. Die Klassensiegerinnen und –sieger besuchen darüber hinaus den Kindergarten „Kindertraum“ und lesen den Kindern dort eine ausgewählte Geschichte vor.



6.3 Selbstlernzentrum

Neben der Jugendbücherei befindet sich das Selbstlernzentrum. Die Arbeitsbücherei für die Oberstufe wurde von der Jugendbücherei abgetrennt, sodass sich jüngere und ältere Nutzer nicht gegenseitig stören. Neben dem traditionellen Bücherangebot einer Schul- und Studienbücherei gibt es Computer mit Internetanschluss und diverse neue Medien (im Aufbau). Klassen, aber auch einzelne Schüler der Oberstufen oder Schülergruppen können hier selbstständig oder unter Anleitung mit den unterschiedlichsten Medien an Unterrichtsprojekten arbeiten.

7. Beobachtung und Beratung

Es ist selbstverständlich, dass die intensive Beobachtung der neuen Schülerinnen und Schüler und die Beratung von Schülern wie Eltern ganz wichtig sind. Um das zu gewährleisten, haben wir im Laufe der Jahre am BGL eine ganze Reihe von Maßnahmen ergriffen. Wichtige Punkte sind hier kurz zusammengefasst.

7.1 Infotag und individuelle Beratung zum Schulwechsel

Am Anfang der Beratung steht der Infotag im Januar. Hier können Eltern, die ihr Kind evtl. am BGL anmelden wollen, und Schüler sich umfassend informieren, was sie am BGL erwartet bzw. was unsere Schule anbietet.

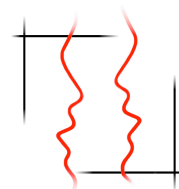
Schon vor der offiziellen Anmeldung können sich Eltern am BGL individuell beraten lassen: Für die Woche nach den Halbjahres-Zeugnissen können Eltern über das Sekretariat (Tel. 988590) einen Termin vereinbaren. Die Koordinatorin für die Erprobungsstufe Frau Bonn-Thews oder der Schulleiter Herr Utsch überlegen mit Ihnen, welche Möglichkeiten der individuellen Förderung für ihr Kind am BGL vorhanden sind.

7.2 Zwei Klassenlehrer bzw. Klassenlehrerteam

Damit jede Schülerin und jeder Schüler einen vom Naturell her geeigneten Ansprechpartner für seine Probleme findet, gibt es in der Erprobungsstufe ein Klassenleitungsteam. So kann man die Kinder in unterschiedlichen Situationen beobachten. Beide Kollegen übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Klasse. Sie unterrichten möglichst mehrere Fächer und betreuen auch Gruppen im Differenzierungsband.

Zusatzstunden für die Klassenlehrer in der ersten Zeit

Gerade in der ersten Woche gibt es zahllose Fragen, viele Kinder sind unsicher. Deshalb sind die Klassenlehrer am Anfang jeden Tag 1-3 Stunden in der Klasse.



Gespräche mit den ehemaligen Grundschullehrerinnen und -lehrern

So wie die neuen Klassenlehrer vor den Sommerferien in den Grundschulen waren, kommen viele Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen im November und noch einmal im März zu Unterrichtsbesuchen, Gesprächen und Konferenzen ins BGL. Diese Kontakte haben sich über etliche Jahre entwickelt.

Für das große Engagement sind wir dankbar, weil wir durch den intensiven Informationsaustausch wichtige Hinweise erhalten.

Weil die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen und des BGL sich inzwischen gut kennen, reicht bei Schwierigkeiten oft ein Telefonanruf, um sich Rat zu holen. Auch mit den Realschulen besteht eine aktive Kooperation.

7.3 Erprobungsstufenkonferenzen

Wie an allen Schulen finden auch bei uns viermal im Jahr Erprobungsstufenkonferenzen statt. Alle in der Klasse Unterrichtenden diskutieren dabei ihre Beobachtungen über Fortschritte oder Probleme der einzelnen Schüler.

7.4 Elterngespräche

Gerade im ersten Jahr ist der Kontakt zu den Eltern besonders intensiv: Es gibt die normalen Elternpflegschaftssitzungen. In vielen Klassen trifft man sich auch mehr oder weniger regelmäßig zu einem Elternstammtisch, wo sich z.B. auch die Fachlehrer vorstellen.

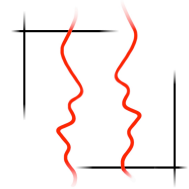
Die üblichen Elternsprechtage werden gerade in der Erprobungsstufe von den Eltern erfreulich intensiv genutzt.

Haben die Lehrer Anlass, sich über die Entwicklung eines Kindes ernsthaft Sorgen zu machen, oder ist man sich in der Einschätzung eines wichtigen Problems unsicher, nimmt die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer Kontakt zu den Eltern auf. Das gilt auf jeden Fall, wenn die Lehrerinnen und Lehrer im Lauf der Klasse 6 zu dem Schluss kommen, evtl. zu einem Schulwechsel zu raten.

7.5 Elternseminare

Regelmäßig in jedem Jahr gibt es 2-3 Elternseminare des Projekts „Lernen lernen“ (Arbeitsorganisation, Lernwege und Lernmethoden, Konzentration und Entspannung). Zusätzlich werden in lockerer Folge Seminare und Elternabende zu unterschiedlichsten Themen angeboten. In den letzten Jahren gehörten dazu Veranstaltungen wie „Gewalt im Alltag von Schülern“, „Essstörungen“ und „Klasse(n)-Klima“ sowie „Facebook – der Umgang mit sozialen Netzwerken“.

7.6 Beratungslehrerin, Beratungskonzept des BGL



Am BGL steht mit Frau Waldow eine ausgebildete Beratungslehrerin für alle Fragen .auch direkt und vertraulich an sie wenden. Sie kann entweder selber bei Problemen helfen oder Hilfe vermitteln.

8. Kontakt

Haben Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen? Zögern Sie nicht und nehmen persönlich Kontakt zu uns auf. Für persönliche Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Bergstadt-Gymnasium Lüdenschied
Saarlandstr. 5
58511 Lüdenschied
Tel.: 02351 – 988590
E-Mail: sekretariat@bergstadt-gymnasium.de

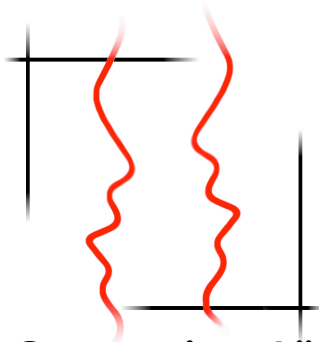
Schulleitung

Dieter Utsch, OStD
Schulleiter
Tel.: 02351 – 988590
E-Mail: ut@bergstadt-gymnasium.de

Erprobungsstufenleitung

Kerstin Bonn-Thews , StD'
Erprobungsstufenkoordinatorin
Tel.: 02351 – 988590
E-Mail: kesbo@gmx.de

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!



Bergstadt-Gymnasium Lüdenschied

Bildung – Verantwortung – Mensch sein